

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



Frühindikatoren mit Enttäuschungspotenzial

Sehr geehrte financial.de-Leser,

gegen Ende der Woche ist der deutsche Aktienmarkt aus seiner Lethargie erawacht: Ohne größere Impulse und bei geringen Umsätzen dümpelte der Markt lange dahin, ehe positive Meldungen aus den deutschen Unternehmen und Konjunkturdaten aus den USA für neuen Schwung sorgten.

„Die überzeugenden Zahlenwerke von HeidelbergCement, K+S und Lufthansa lieferten in einer bis dato ereignislosen Woche die ersehnten Gründe, aus den prall gefüllten Liquiditätstaschen wieder stärker in Aktien umzuschichten“, heißt es im „Kapitalmarkt Wochenspiegel“ der Landesbank Berlin.

Der Dax nutzte den Rückenwind, um erstmals seit Dezember 2007 wieder oberhalb der psychologisch wichtigen Marke von 8.000 Punkten aus dem Handel zu gehen. Das Allzeithoch aus dem Juli 2007 bei 8.152 Zählern ist damit ebenfalls in Reichweite.

Allerdings werden die Analysten auf dem aktuellen Kursniveau mittlerweile zurückhaltender, was das Chance-Risiko-Verhältnis betrifft: „Der DAX hat inzwischen einen Großteil der von den Frühindikatoren in Aussicht gestellten Konjunkturerholung vorweggenommen. Der Anstiegswinkel der Aktienkurse dürfte sich somit sichtbar abflachen“, sagt Dr. Stefan Mitropoulos von der Landesbank Hessen-Thüringen. Er sieht sogar die Gefahr, dass angesichts der bislang recht hohen Dynamik bei den ifo- und ZEW-Erwartungen die realwirtschaftlichen Daten die gestiegenen Ansprüche nicht ganz erfüllen können, wie dies zuletzt bei der Industrieproduktion in Deutschland und im Euroraum der Fall war.

Auch die Landesbänker aus Berlin erwarten kaum Impulse von den in der kommenden Woche zur Veröffentlichung anstehenden Frühindikatoren. Beim ZEW-Indikator (19. März), Einkaufsmanagerindex (21. März) sowie beim ifo-Geschäftsklimaindex (22. März) dürfte sich danach das Ausbleiben der Konjunkturerholung auf die Stimmung der Befragten niederschlagen haben. „Insgesamt gehen wir daher von einem vorsichtigen Herantasten des Dax an sein Allzeit-Hoch aus“, so der Ausblick der LBB-Experten.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG
Tobias Deißler, B.A.



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 12

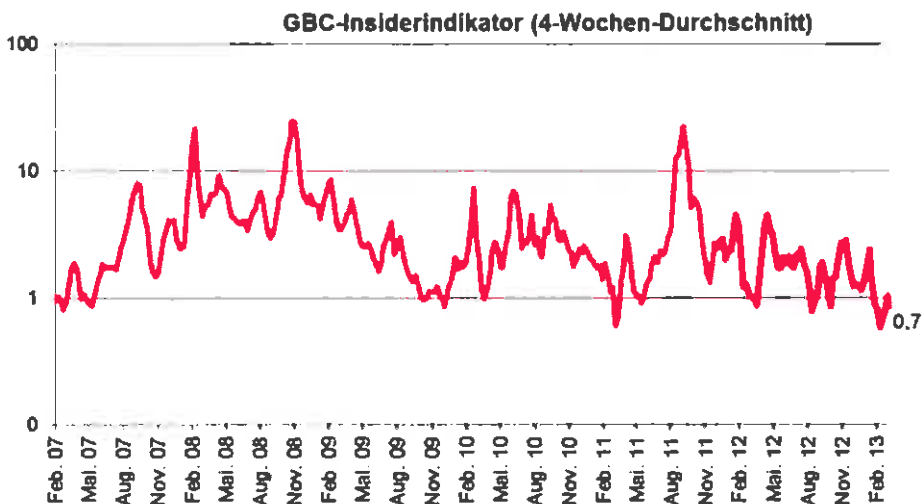
GBC-Insiderindikator mit 0,7 Punkte sehr niedrig – Vorsichtige Erwartungshaltung der deutschen Manager

Eine gute Stimmung an den Aktienmärkten wird von den Insidern in der Regel durch eine geringe Kaufbereitschaft quittiert. Lange Datenreihen untermauern die These des anlizyklisch handelnden Managers. Zuletzt konnte man dieses Verhalten besonders deutlich in Mai 2011 beobachten, also kurz vor dem staatschuldenbedingten Zusammenbruch der Aktienmärkte.

Seit mittlerweile zwei Monaten ist die Kaufbereitschaft der deutschen Vorstände und Manager kaum vorhanden. Gemäß eigenen Auswertungen meldeten die Insider in einem vierwöchigen Zeitraum (Auswertung seit 2007) durchschnittlich rund 110 Kauftransaktionen. In den letzten Wochen lag die Transaktionshäufigkeit mit 30 Käufen signifikant unterhalb des langjährigen Mittelwerts. Auf der anderen Seite jedoch entwickelte sich die Anzahl der Verkaufstransaktionen verhältnismäßig stabil, so dass der GBC-Insiderindikator weiterhin auf sehr niedrigem Niveau liegt.

In Summe dieser Faktoren lässt sich eine sehr vorsichtige Erwartungshaltung der Insider hinsichtlich der künftigen Marktentwicklung herauslesen.

financial.de Insiderindikator 16.03.2013



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 = Kauftransaktionen überwiegen
- <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

Insiderkauftransaktion im Fokus

- Insider-Kaufaktie der Woche (KW 12): euromicron AG (WKN: A1K030)
 - Insiderkauf durch die Vorstandsvorsitzenden Willibald Späth und Thomas Hoffmann - aktueller Kurs 15.03.13: 15,10 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs In Euro	Volumen In Euro
06.03.2013	Dr. Willibald Späth	Vorstandsvorsitzender	Kauf	3.000	15,50	46.500,-
04.03.2012	Thomas Hoffmann	Vorstand	Kauf	1.000	15,90	15.900,-

In der vergangenen Woche haben die Vorstandsmitglieder ihren Bestand an eigenen Aktien ausgebaut. Dr. Willibald Späth erhöhte seinen Bestand um 3.000 Stück und Thomas Hoffmann um 1.000 Stück. Bereits Anfang 2012 erwarben die beiden Vorstandsmitglieder Anteile in einem Gesamtvolumen von 47.640 €.

Die 1998 gegründete euromicron AG ist ein Spezialist für Netzwerke und Infrastrukturen für die Datenübertragung auf Basis aller Medien. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in Deutschland und den benachbarten EU-Ländern. Im März 2012 erfolgte die Aufnahme in den TecDAX.

Die zweite Jahreshälfte 2012 war geprägt von einer schwierigen Entscheidungssituation und strategischen Unklarheit in der Telekommunikationsbranche. Daraufhin fielen die margenstarken Liefergeschäfte in der zweiten Jahreshälfte für das Frankfurter Unternehmen geringer aus. Der Umsatz lag gemäß den vorläufigen Zahlen im Gesamtjahr 2012 bei rund 330 Mio. €. Die geplanten Wachstumsziele konnten somit dennoch erreicht werden.

Das vorläufige EBIT vor Einmalaufwendungen in Höhe von 21,5 - 22,5 Mio. € wurde durch Faktoren wie Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von rund 4,5 Mio. € beeinflusst. Folglich wird für 2012 von einem EBIT zwischen 17,0 und 17,5 Mio. € ausgegangen.

Da die Jahre 2012 und 2013 vom Unternehmen als Strukturierungs- und Integrationsjahre angesetzt wurden, hat der Vorstand eine geringere Dividende vorgeschlagen. Diese könnte sich nach Vorstandsangaben zwischen 0,20 € und 0,40 € pro Aktie bewegen. In den Vorjahren wurde eine Dividende von 1,15 € (2011), 1,10 € (2010) und 1,00 € (2009) an die Aktionäre ausbezahlt.

Die euromicron AG will die eingeschlagene Wirtschaftsstrategie in den kommenden Jahren kontinuierlich vorantreiben. Dabei soll es das Ziel sein, im Jahr 2015 einen Umsatz von 500 Mio. € zu erwirtschaften. Die Weichen wurden durch das sogenannte Programm „Agenda 500“ bereits eingeleitet und konsequent verfolgt.

Die in der Pressemitteilung vom 01.03.2013 vorgeschlagene Dividendenkürzung war mitverantwortlich für den Kursrückgang der euromicron Aktie von 18,-€ auf 15,-€. Diesen Kursrückgang halten wir jedoch für übertrieben. Vor diesem Hintergrund erklären wir uns die Kauftransaktionen der beiden Vorstände.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: 5

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige

